

Dracula-Spezialführungen mit Gerald Axelrod und Liane Angelico

Im Mai 1897 erschien in London ein Buch mit dem schlichten Titel „Dracula“. Sein Autor, der irische Schriftsteller Bram Stoker, ahnte zu jener Zeit noch nicht, daß sein Werk der erfolgreichste Horrorroman aller Zeiten werden sollte. Tatsächlich begann der Verkauf nur sehr schleppend und manche Kritiker verrissen das Buch gnadenlos. Dabei hatte sich Stoker jede nur erdenkliche Mühe gegeben, die Handlung so glaubhaft wie möglich zu schildern und war im Laufe seiner siebenjährigen Arbeit auf einen rumänischen Fürsten gestoßen, der wirklich gelebt hatte: Vlad III. Draculea, auch Dracula genannt.

Bei dieser Führung schildert Gerald Axelrod, Autor des Buches „Transsylvanien – Im Reich von Dracula“, zunächst das Leben von Dracula, der 1431 in der transsylvanischen Stadt Schäßburg zur Welt kam und später das benachbarte Fürstentum der Walachei regierte. Er galt als grausamster und blutrünstigster Machthaber seiner Zeit, um den sich bis zum heutigen Tage unzählige Mythen ranken. War Dracula wirklich ein Vampir? Immerhin ließ er in den sechs Jahren seiner Schreckensherrschaft rund 100'000 Menschen auf bestialische Weise zu Tode foltern, wobei er speziell das Pfählen bevorzugte, was ihm den Spitznamen „Vlad Țepeș“ (sprich: Zepesch), also „Vlad der Pfähler“ einbrachte. An dieser Stelle sei nochmals betont, daß der historische Fürst Dracula nicht über Transsylvanien, sondern über die Walachei herrschte. Stoker entschied sich jedoch, Transsylvanien zum „Reich von Dracula“ zu machen, weil er dort sogar am Ende des 19. Jahrhunderts immer noch das vorfand, was er für seinen Roman brauchte: den Glauben an Vampire.

Anschließend gehen wir daher dem Geheimnis der Vampire auf den Grund. Über 150 Jahre lang hielten die Türken fast den gesamten Balkan besetzt, so daß sich – vom christlichen Abendland unbemerkt – ein bizarrer Volksglaube ausbreiten konnte. Erst als ein Großteil des Balkans unter österreichische Herrschaft kam, drangen ab 1725 schockierende Neuigkeiten über rätselhafte Todesfälle an die Öffentlichkeit. Die österreichischen Militärärzte führten Untersuchungen durch und öffneten die Gräber. Zu ihrem maßlosen Erstaunen fanden sie praktisch unverweste Leichen vor, denen frisches Blut aus Mund und Nase quoll. Da wissenschaftliche Erklärungen versagten, notierten die Ärzte in ihren Berichten, daß es sich – nach Aussagen der Dorfbewohner – um „Vampyri“ handle. Anzumerken bleibt, daß der Glaube an diese Untoten bis zum heutigen Tage lebt. Die letzte Hinrichtung eines rumänischen Vampirs fand im Februar 2004 statt!

Bram Stoker verknüpfte die historischen Tatsachen über Vlad Draculea und die Berichte über Vampire zu einer raffinierten Mischung aus Aberglauben, Angst, Geschichte und Wirklichkeit – die Entstehung des Romans „Dracula“!

Burg Lockenhaus (Burgenland, Österreich)
Samstag, 5. und 19. August 2017,
jeweils um 14:00 und 16:00 Uhr
Eintritt mit Führung:.....€ 11.- Euro

www.axelrod.at